

# Wo die Schweizer ihr Vermögen anlegen

Vermögende investieren stärker in Aktien und Immobilien, und Frauen sind bei der Geldanlage vorsichtiger als Männer. Dies sind Ergebnisse einer Studie zum Anlageverhalten in der Schweiz.

---

Michael Ferber  
30.5.2018, 14:34 Uhr



Mit dem Alter nimmt der Besitz von Aktien, Immobilien und Anlagefonds zu. (Bild: NZZ / Adrian Baer)

Das Verhalten bei der Geldanlage unterscheidet sich in der Schweiz deutlich nach Geschlecht, Vermögen und dem Alter. Zudem öffnet sich dabei auch ein Röstigraben. Dies zeigt eine am Mittwoch publizierte Studie des Vergleichsdiensts Moneyland.ch in Zusammenarbeit mit dem Marktforschungsunternehmen GfK. Dafür wurden Ende April dieses Jahres 1517 Personen in der Schweiz befragt.

## Zurückhaltende Frauen

Frauen legen laut der Studie deutlich vorsichtiger an als Männer. Dies zeigt sich unter anderem daran, dass rund die Hälfte der Männer in der Schweiz in Aktien investiert hat, während es bei den Frauen nur rund ein Viertel ist. Mehrere Untersuchungen, beispielsweise Analysen von Depotbanken, haben in der Vergangenheit aber ergeben, dass Frauen langfristig höhere Renditen erzielen als Männer. Sie gelten als weniger affin für intransparente, teure Finanzprodukte und tätigen weniger Transaktionen, was Kosten spart.

---

### Frauen als die besseren Anleger

Michael Ferber / 6.1.2015, 18:56

---

So kamen die Wissenschaftler [Brad Barber und Terrance Odean](#) bei der Auswertung von 35 000 Konten zum Ergebnis, dass Männer durchschnittlich zu 45% häufiger mit Wertpapieren handelten als Frauen. Dies reduzierte die Nettorendite bei ihnen um 2,65 Prozentpunkte pro Jahr, bei den Frauen waren es hingegen nur 1,72 Prozentpunkte.

Auffällig an der Studie von Moneyland.ch und GfK ist auch, dass mit zunehmendem Wohlstand nicht nur die absoluten Vermögenswerte pro Anlageklasse zunehmen, sondern auch die relativen Werte. Dies zeige sich bei den Vermögen ab 1 Mio. Fr. sehr deutlich, heisst es darin. 92% der Millionäre sind in Aktien investiert, 93% in Immobilien, zwei Drittel in ein 3a-Sparkonto, ebenfalls rund zwei Drittel in Anlagefonds und 40% in Gold.

## **61% halten keine Aktien**

Mit dem Alter nimmt – wenig überraschend – der Besitz von Aktien, Immobilien und Anlagefonds zu. Schliesslich eröffnen sich mit höheren Vermögen neue Anlagemöglichkeiten. Während 30% der 19- bis 25-Jährigen im Besitz von Aktien sind, sind es bei der Altersgruppe zwischen 26 und 49 Jahren 36% und bei der Altersgruppe bis 74 Jahre 43%. Kryptowährungen sind indessen bei jüngeren Anlegern deutlich stärker verbreitet als bei älteren. Von den 19- bis 25-Jährigen verfügen 14% über solche Anlagen, bei den 50- bis 74-Jährigen sind es nur 4%.

Zudem zeigen sich die Schweizerinnen und Schweizer zurückhaltend gegenüber Aktien. Laut der Studie halten 61% der Befragten keine Anteilsscheine an Unternehmen. Dabei zeigt sich auch ein Röstigraben. In der Romandie halten 72% der Befragten keine Aktien, in der Deutschschweiz sind es 59%. Allerdings gilt es dabei zu berücksichtigen, dass die meisten Bürger über ihre Vorsorgeeinrichtungen in Aktien investiert sind.

Gemäss der Schweizerischen Nationalbank (SNB) verfügten die privaten Haushalte in der Schweiz im Jahr 2016 über Aktiven im Gesamtvolumen von 4344 Mrd. Fr. Den grössten Teil davon machten mit 1899 Mrd. Fr. Immobilien aus, gefolgt von Ansprüchen gegenüber Pensionskassen und Versicherungen (1027 Mrd. Fr.). Bargeld und Einlagen kommen in der Statistik auf 792 Mrd. Fr., Aktien auf 295 Mrd. Fr. und Anteile an kollektiven Kapitalanlagen (Anlagefonds) auf 240 Mrd. Fr.